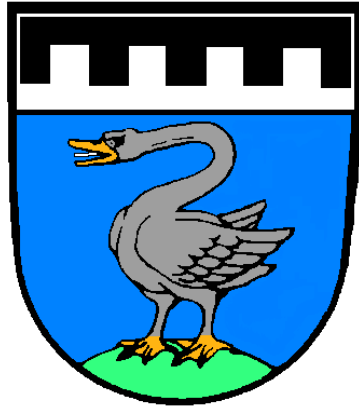


Markt Schwanstetten

Landkreis Roth



Vorbericht

zum

Haushaltsplan

für das Haushaltsjahr

2014

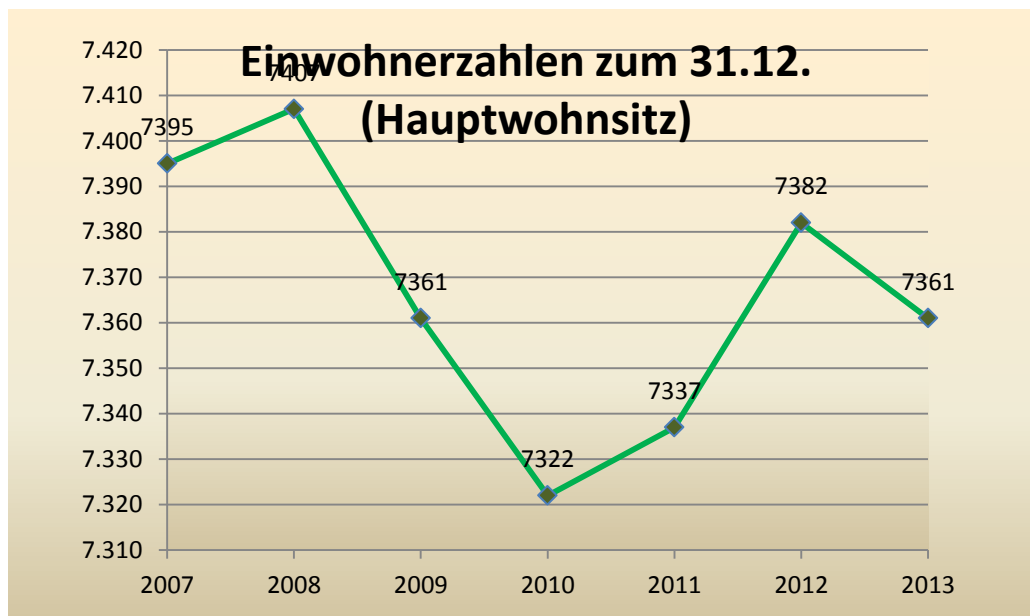
Allgemeines

1. Gesetzliche Grundlage, Vorbericht

Der Vorbericht gibt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft (§ 3 der Kommunalen Haushaltsverordnung, KommHV).

2. Entwicklung der Einwohnerzahlen

Nach zwei Jahren der Steigerung, musste wieder ein leichter Rückgang der Einwohnerzahlen festgestellt werden.



3. Steuer- und Umlagekraft

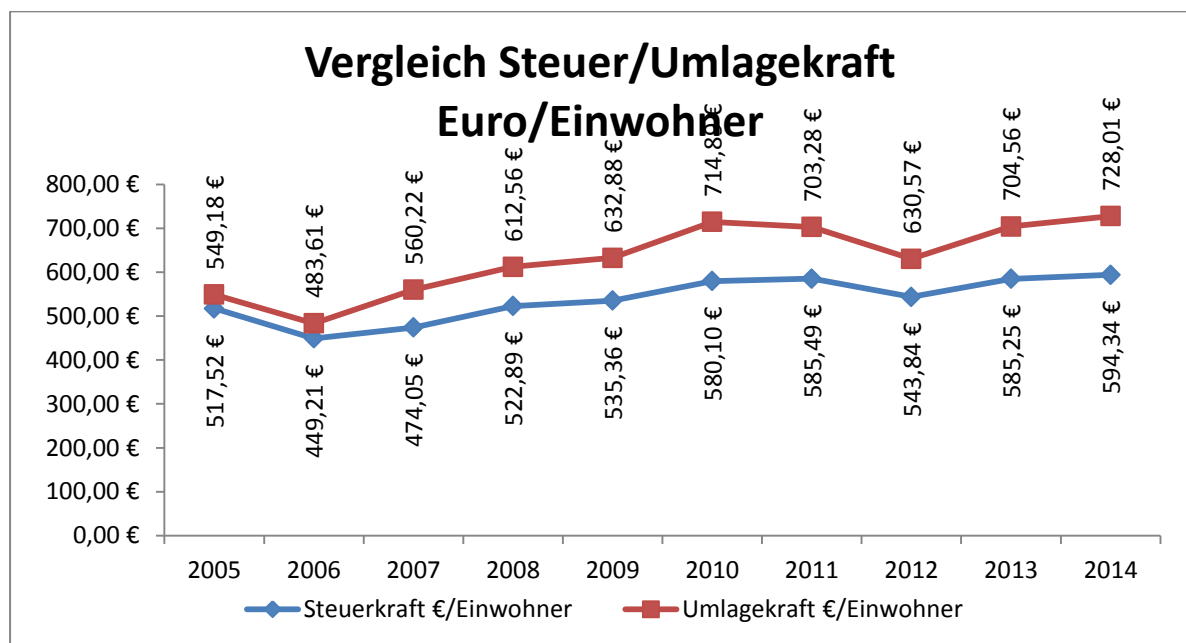
Als Steuerkraft einer Gemeinde wird die Summe der für sie geltenden Steuerkraftzahlen (aus den Grundsteuern A und B, der Gewerbesteuer, der Einkommensteuerbeteiligung und der Umsatzsteuerbeteiligung) bezeichnet.

Die Steuerkraftzahlen drücken aus, in welcher Höhe die Gemeinde Steuern einnehmen kann, wenn statt der Hebesätze der Gemeinde landeseinheitliche Hebe- und Anrechnungssätze gelten würden (sog. Nivellierungshebesätze bei Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer, sowie Anrechnungssätze bei Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung). Bei den Steuerkraftzahlen handelt es sich hiernach um nivellierte Steuereinnahmen, die die Einnahmemöglichkeiten einer Gemeinde widerspiegeln vor Durchführung des kommunalen Finanzausgleichs.

Umlagekraft ist die Summe ihrer Umlagegrundlagen. Diese sind die für die Gemeinde geltenden Steuerkraftzahlen und 80 % ihrer Schlüsselzuweisung des vorangegangenen Haushaltsjahres. Die Umlagekraft findet unter anderem Verwendung bei der Festsetzung der Investitionspauschalen und der Kreisumlage.

Vergleich der Steuer- und Umlagekraft zwischen 2005 und 2014

Jahr	Steuerkraft €/Einwohner	Umlagekraft €/Einwohner
2005	517,52 €	549,18 €
2006	449,21 €	483,61 €
2007	474,05 €	560,22 €
2008	522,89 €	612,56 €
2009	535,36 €	632,88 €
2010	580,10 €	714,89 €
2011	585,49 €	703,28 €
2012	543,84 €	630,57 €
2013	585,25 €	704,56 €
2014	594,34 €	728,01 €

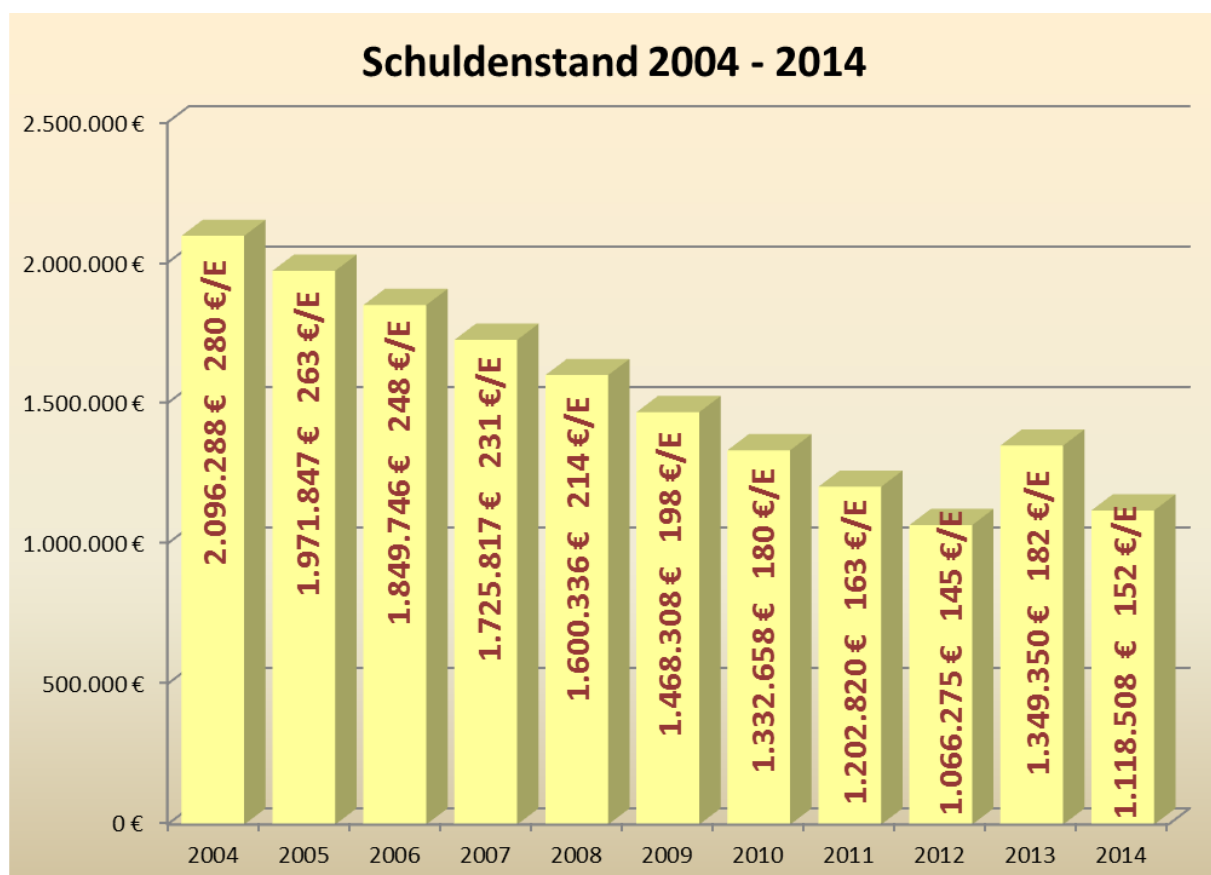


Im Landkreis belegt der Markt Schwanstetten mit einer Steuerkraft für 2014 von 594,34 €/Einwohner(E) den 13. Rang, im Vorjahr Rang 12. Der Durchschnittswert bei der Steuerkraft im Landkreis beträgt 738,20 €/E, in Mittelfranken 849,35 €/E und in Bayern 920,66 €/E.

4. Entwicklung der Schulden

Schuldenentwicklung im Haushaltsjahr 2014

zu Beginn des Haushaltsjahres	1.349.350 €
Tilgung	230.841 €
Neuverschuldung	0 €
zum Ende des Haushaltsjahres	1.118.508 €



5. Rücklagen

Rücklagen sind Geld- oder geldwerte Bestände der Gemeinde, die nach Ausscheiden aus der Haushaltswirtschaft für künftige Zwecke Ertrag bringend zurückgelegt werden und bis zu ihrer Verwendung gesondert zu verwalten sind.

Die allgemeine Rücklage soll die rechtzeitige Leistung von Ausgaben sichern. Zu diesem Zweck muss ein Betrag vorhanden sein, der sich in der Regel auf mindestens eins v.H. der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre beläuft.

Der Mindestbetrag errechnet sich wie folgt:

Rücklagenstand 2013	4.185.310 €
Rücklagenstand 2012	2.773.166 €
Rücklagenstand 2011	3.445.868 €

Durchschnitt	3.468.114 €
davon 1 %	34.681 €

6. Haushaltsvolumen

Der Gesamthaushalt 2014 schließt ab mit einem Gesamtvolumen von	13.879.200 €
hiervon entfallen auf den Verwaltungshaushalt	10.081.700 €
auf den Vermögenshaushalt	3.797.500 €
darin enthalten ist eine Zuführung vom Verw.- zum Vermögenshaushalt	734.200 €

Vergleich des laufenden mit den letzten beiden Haushaltsjahren

	2014	2013	2012
Gesamthaushalt	13.879.200 €	13.544.300 €	13.006.900 €
Verwaltungshaushalt	10.081.700 €	9.593.900 €	9.222.700 €
Vermögenshaushalt	3.797.500 €	3.950.400 €	3.784.200 €
Zuführung	734.200 €	323.500 €	435.000 €

7. Haushaltsjahr 2013 - Rückblick

Die Haushaltssatzung 2013 wurde am 26.03.2013 vom Marktgemeinderat in öffentlicher Sitzung mehrheitlich beschlossen.

Dem Ansatz des Verwaltungshaushalts mit 9.593.900 € stand am Jahresende ein Ergebnis von 11.015.526,35 € gegenüber.

Durch ein einmaliges, nicht erwartetes Ergebnis bei der Gewerbesteuer und einem erheblich über dem Ansatz liegendem Ergebnis bei der Einkommenssteuerbeteiligung betrug der Zuführungsbetrag zum Vermögenshaushalt im Soll 2.077.934 Euro (Ansatz: € 323.500). Mehreinnahmen waren unter anderem bei der Gewerbesteuer (1.494.180 €) Einkommenssteuerbeteiligung (131.600 €), Grunderwerbssteuerbeteiligung (14.400 €), Konzessionsabgabe (21.000 €) und verschiedenen anderen Haushaltsstellen zu verzeichnen. Ebenso haben Minderausgaben bei unterschiedlichen Haushaltsstellen zum positiven Rechnungsergebnis beigetragen.

Der Ansatz im Vermögenshaushalt betrug 3.950.400 €, das Rechnungsergebnis 5.251.949 €. Der Stand der Rücklage erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr und stellt mit 4.185.310 € eine solide Basis für geplante Investitionen dar.

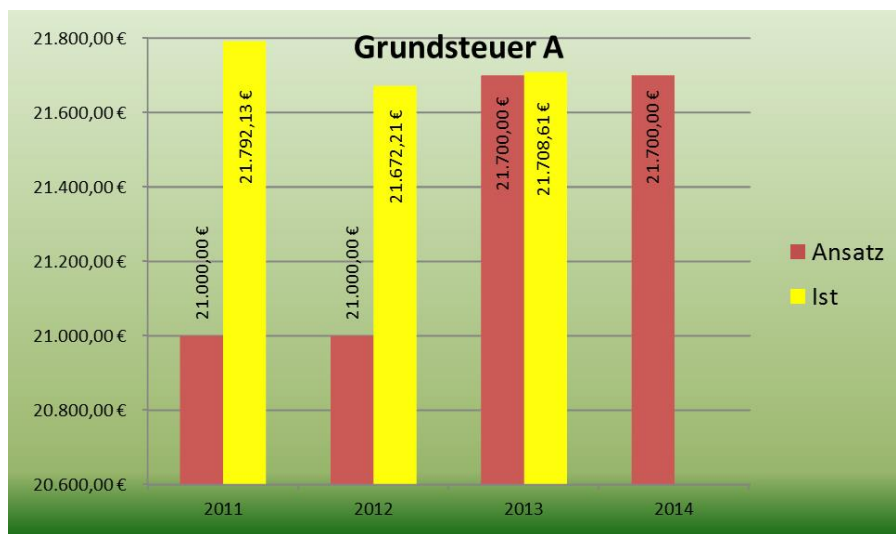
Verwaltungshaushalt

1. Die wichtigsten Einnahmen

Grundsteuer A

Gegenstand der Grundsteuer A ist der Grundbesitz für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft. Der Hebesatz für 2014 beträgt 320 v. H.

Zu erwartende Einnahme: 21.700 €



Grundsteuer B

Gegenstand der Grundsteuer B ist der Grundbesitz für alle übrigen Grundstücke. Der Hebesatz für 2014 beträgt 320 v. H.

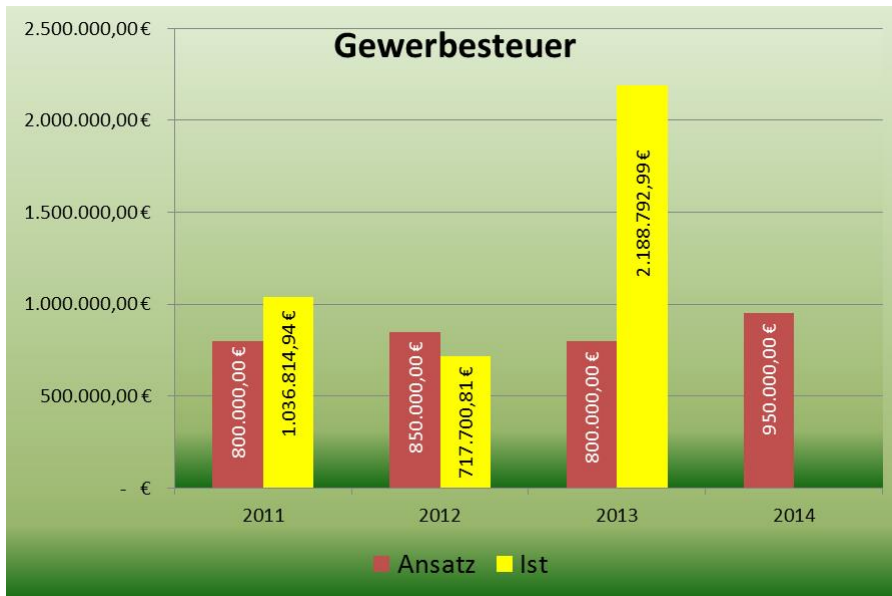
Zu erwartende Einnahme: 643.700 €



Gewerbesteuer

Das gute Ergebnis aus dem Jahr 2013 wird nicht mehr zu erzielen sein, da die hohe Summe zu über 50 % aus einer einmaligen Sonderzahlung zustande gekommen ist. Ohne Berücksichtigung der Sonderzahlung konnten die Erwartungen für 2014 leicht übertroffen werden. Der Hebesatz für 2014 beträgt 350 v. H.

Zu erwartende Einnahme: 950.000 €.

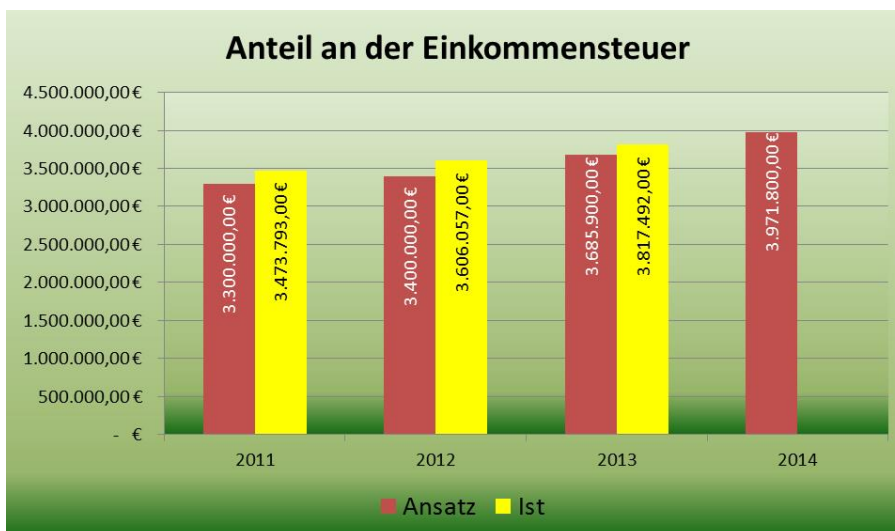


Einkommensteuerbeteiligung

Der Markt Schwanstetten erhält 15 % des Aufkommens aus der Einkommen- und Lohnsteuer sowie 12 % des Aufkommens aus dem Zinsabschlag nach einem gesetzlichen, für jede Gemeinde zu ermittelnden Verteilschlüssel.

Die Einkommensteuerbeteiligung ist die wichtigste Einnahmequelle des Markt Schwanstetten.

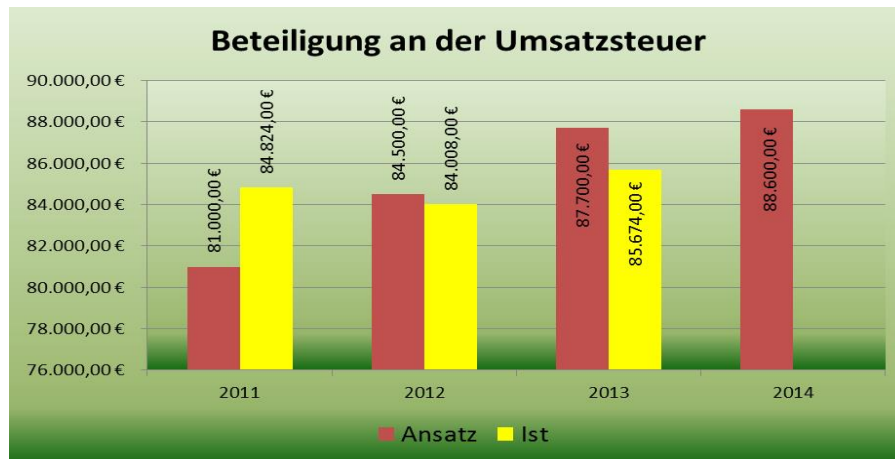
Zu erwartende Einnahme: 3.971.800 €.



Umsatzsteuerbeteiligung

Vom Aufkommen der Umsatzsteuer erhalten die Gemeinden einen Anteil von 2,2 %, der im Verhältnis 85 % auf die Gemeinden der alten Bundesländer und 15 % auf die Gemeinden in den neuen Bundesländern aufgeteilt wird. Die Aufteilung des Gemeindeanteils auf die einzelnen Gemeinden erfolgt nach einer Schlüsselzahl, die sich zu 70 % am prozentualen Gewerbesteueraufkommen im jeweiligen Bundesland und zu 30 % aus dem Anteil der einzelnen Gemeinden an der Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zusammensetzt.

Zu erwartende Einnahme: 88.600 €.



Hundesteuer

Ende 2013 sind in unserer Gemeinde 534 Hunde gemeldet. Pro Hund wird grundsätzlich jährlich eine Steuer in Höhe von 50,00 € erhoben. Andere Beträge können sich durch die Hundesteuersatzung ergeben.

Zu erwartende Einnahme: 27.100 €

Schlüsselzuweisung

Die Gemeinden erhalten nach einem durch das Statistische Landesamt alljährlich ermittelten Schlüssel, der sich nach der durchschnittlichen Ausgabebelastung und der Steuerkraftzahl der Gemeinde bemisst, Schlüsselzuweisungen zur Aufstockung ihrer Finanzmasse.

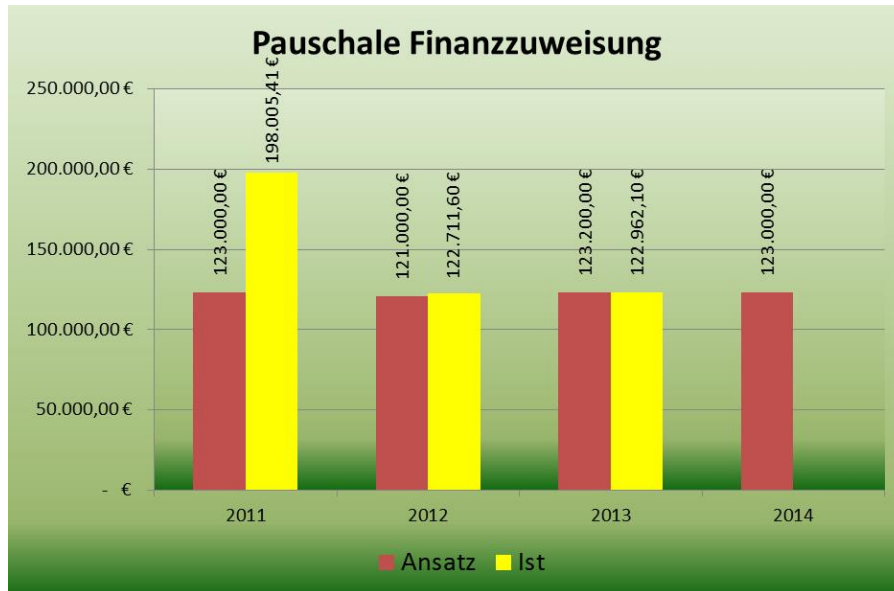
Zu erwartende Einnahme: 1.417.700 €.



Pauschale Finanzaufweisung

Der Markt Schwanstetten erhält eine pauschale Finanzaufweisung als Ersatz des Verwaltungsaufwandes für die Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises. Sie wird pauschaliert in Höhe von 16,70 € je Einwohner und Haushaltsjahr geleistet.

Zu erwartende Einnahme: 123.000 €

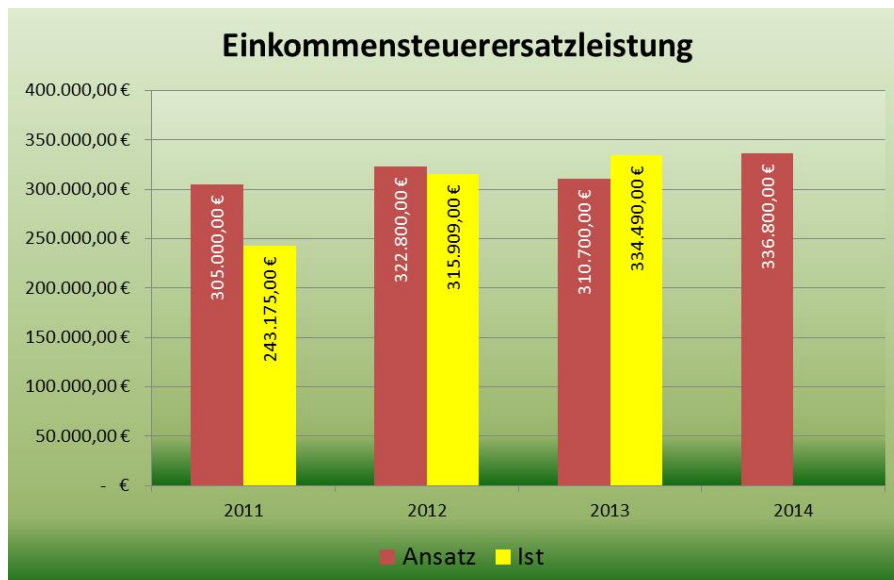


Einkommensteuerersatzleistung

Die veränderte Abrechnung des Kindergeldes durch die Neuregelung des Familienleistungsausgleichs ab 1996 führt zu Mindereinnahmen von Ländern und Kommunen bei der Einkommensteuer. Diese für Länder und Gemeinden überproportionalen Belastungen werden durch einen höheren Länderanteil an der Umsatzsteuer ausgeglichen. Der Freistaat gibt die Ausgleichsleistungen entsprechend dem Anteil der Kommunen an den Mindereinnahmen an diese weiter.

Die Aufteilung des Einkommensteuerersatzes auf die Gemeinden erfolgt nach denselben Kriterien wie die Aufteilung des kommunalen Einkommensteueranteils.

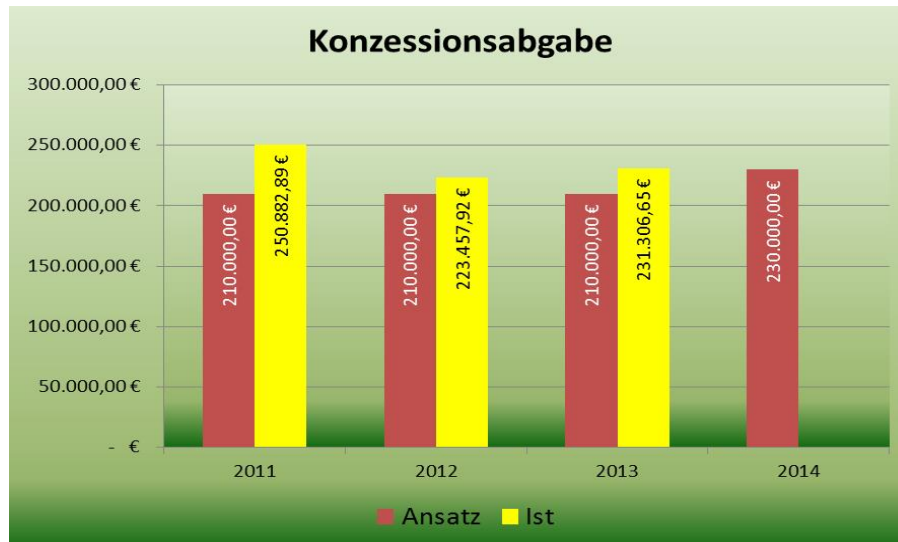
Zu erwartende Einnahme: 336.800 €



Konzessionsabgabe

Die N-ERGIE als Energieversorgungsunternehmen hat in Schwanstetten zur unmittelbaren Versorgung des Endverbrauchers das vertragliche Recht Gas- und Stromleitungen zu verlegen und zu unterhalten. Hierfür hat der Energieversorger eine Konzessionsabgabe zu entrichten, welche sich nach der abgenommenen Energiemenge richtet.

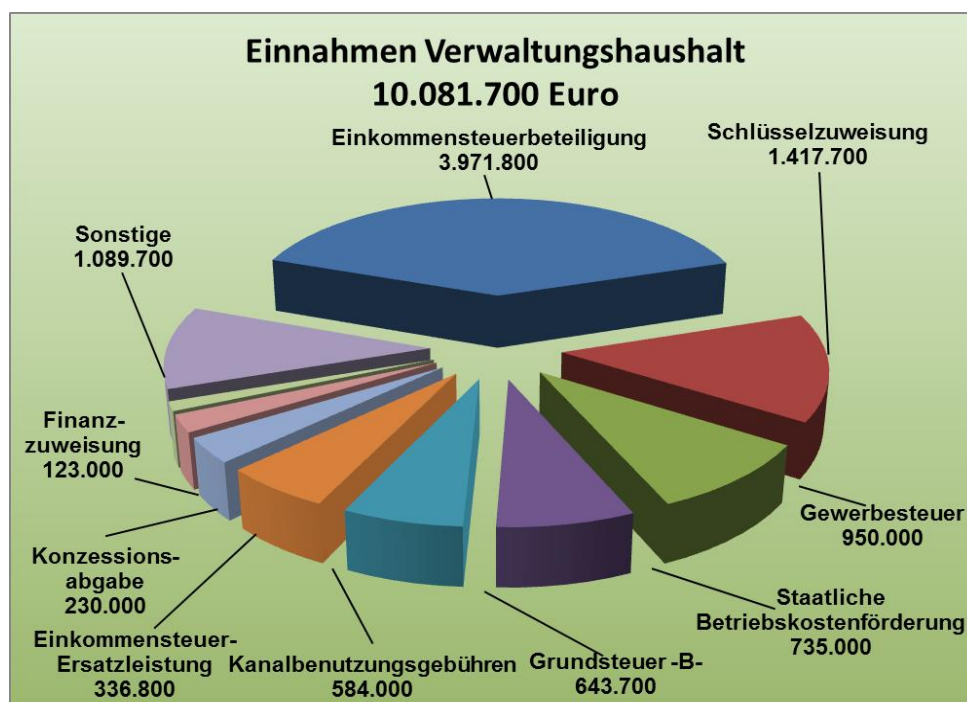
Zu erwartende Einnahme: 230.000 €



Übersicht über die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes

Die Gesamtsumme der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes beläuft sich auf 10.081.700 €.

76 % dieser Einnahmen werden gedeckt durch Real- und andere Steuern, dem Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern, der Schlüsselzuweisung und sonstigen Zuweisungen. 20 % stammen aus Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, Mieten, Pachten, Zuweisungen und Zuschüssen. 4 % aus Zinseinnahmen, Konzessionsabgaben und sonstigen Finanzeinnahmen.

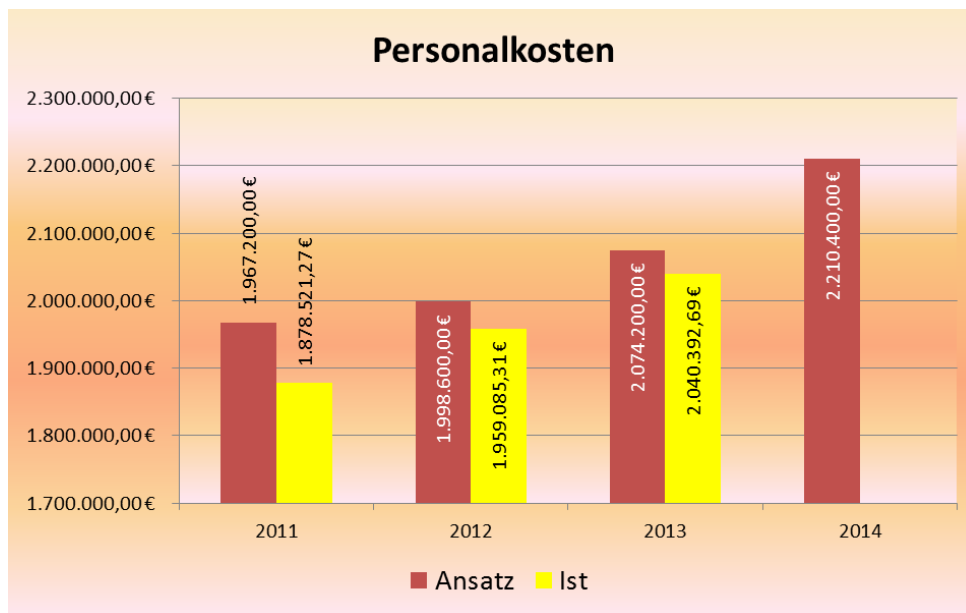


2. Die wichtigsten Ausgaben

Personalkosten

In den Personalkosten sind Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten, Dienstbezüge für Beamte und Beschäftigte, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, sowie Beihilfen und andere Unterstützungen enthalten. 2014 werden die Personalkosten voraussichtlich einen Anteil von 21,92 % der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes betragen.

Voraussichtliche Ausgaben: 2.210.400 €



Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

In diesem Bereich werden die Ausgaben für den Unterhalt der Grundstücke und der baulichen Anlagen, den Unterhalt des sonstigen unbeweglichen Vermögens, Geräte und Ausrüstungsgegenstände, Mieten und Pachten, Bewirtschaftung der Grundstücke, Haltung von Fahrzeugen, Bedarf für Schulen und Kindergärten, Unterhalt der Straßen, Unterhalt der Abwasserbeseitigung, Stromkosten, Telefonkosten, Steuern und Versicherungen, Geschäftsausgaben und auch die inneren Verrechnungen und kalkulatorischen Kosten gebucht. Stetige Preissteigerungen können auch durch ständige Sparsam- und Wirtschaftlichkeit nicht ausgeglichen werden.

Voraussichtliche Ausgaben: 2.165.900 €

Zuweisungen und Zuschüsse

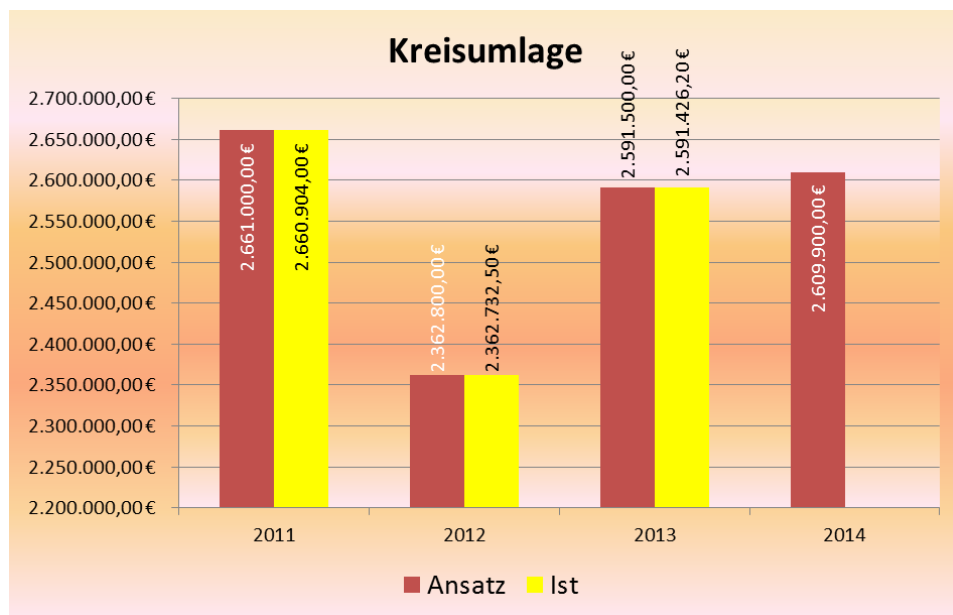
Bei den Ausgaben in der Gruppe Zuweisungen und Zuschüsse handelt es sich im Wesentlichen um Betriebskostenförderungen für die Kindertagesstätten. Geringere Anteile nehmen die Förderung für Vereine inkl. Übungsleiterzuschüsse, Förderung der offenen Jugend- und Seniorenarbeit sowie der stationären und ambulanten Pflegeleistungen, Zuschüsse zur Denkmalpflege und die Denkmalschutzumlage ein.

Voraussichtliche Ausgaben: 1.580.900 €

Kreisumlage

Der Landkreis Roth erhebt von seinen kreisangehörigen Gemeinden eine Kreisumlage. Bemessungsgrundlage für die Kreisumlage sind die so genannten Umlagegrundlagen. Dies sind die jeweils gültigen Steuerkraftzahlen der kreisangehörigen Gemeinden und 80 Prozent der im Vorjahr an die kreisangehörigen Gemeinden geflossenen Schlüsselzuweisungen. Die Kreisumlage wird vom Kreistag jährlich in Form eines Prozentsatzes der Umlagegrundlagen neu festgesetzt (2013 49,96 Prozent; 2014 48,9 Prozent,). Die Kreisumlage ist seit Jahren die größte Ausgabeposition im Verwaltungshaushalt.

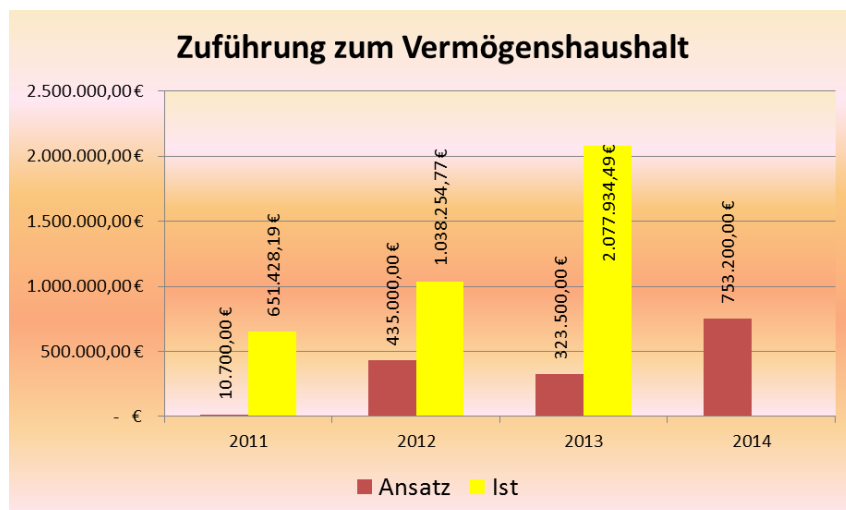
Voraussichtliche Ausgaben: 2.609.900 €



Zuführung zum Vermögenshaushalt

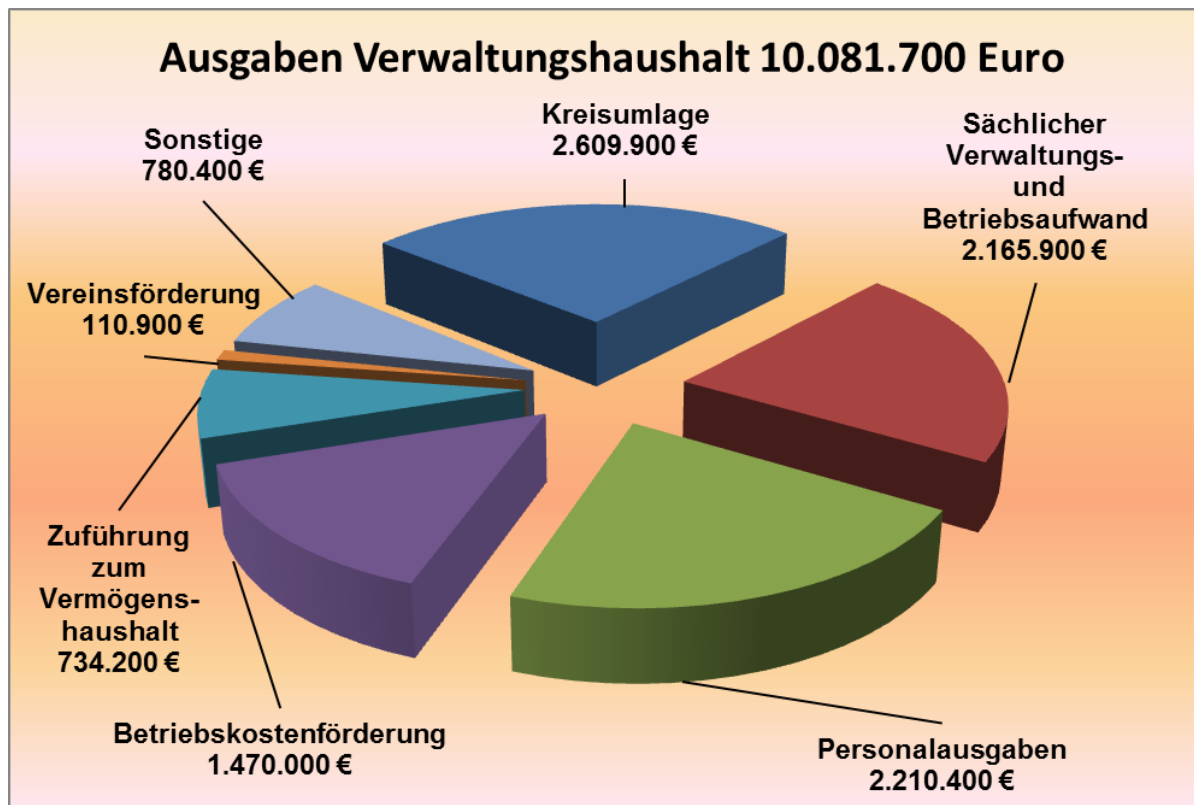
Die Zuführung zum Vermögenshaushalt ist derjenige Betrag, um den die Einnahmen die Ausgaben im Verwaltungshaushalt übersteigen. Diese nicht zur Ausgabendeckung benötigten Einnahmen sind dem Vermögenshaushalt zuzuführen, wobei die Zuführung ausreichen soll, um die Kreditbeschaffungskosten und die ordentlichen Tilgungszahlungen zu decken (Mindestzuführung). Über diese Mindestzuführung hinaus gehende Zuführungen dienen der Finanzierung des Vermögenshaushalts.

Voraussichtliche Zuführung: 753.200 €



Übersicht

Zusammenfassend ergibt sich folgende Ausgabensituation im Verwaltungshaushalt.



Vermögenshaushalt

1. Die wichtigsten Einnahmen

Zuführung vom Vermögenshaushalt

Diese Einnahme ist das Gegenstück zur Ausgabe „Zuführung zum Vermögenshaushalt“ im Verwaltungshaushalt in gleicher Höhe.

Zu erwartende Zuführung: 734.200 €

Entnahme aus den Rücklagen

Zur Deckung der Ausgaben des Vermögenshaushaltes sollen vorrangig die Einnahmen aus der „Zuführung zum Vermögenshaushalt“ dienen. Reichen diese nicht aus, müssen die nötigen Einnahmen über eine Entnahme aus den Rücklagen, oder sollten diese nicht vorhanden sein bzw. nicht ausreichen, über eine Kreditaufnahme beschafft werden.

Zu erwartende Entnahme: 2.643.800 €

Beiträge und ähnliche Entgelte

In diesem Bereich schlagen hauptsächlich die Herstellungsbeiträge zur Entwässerungsanlage zu Buche, welche bei Veränderung der Geschoßfläche eines Gebäudes (Neu- und Umbau) fällig werden.

Zu erwartende Einnahme: 60.000 €

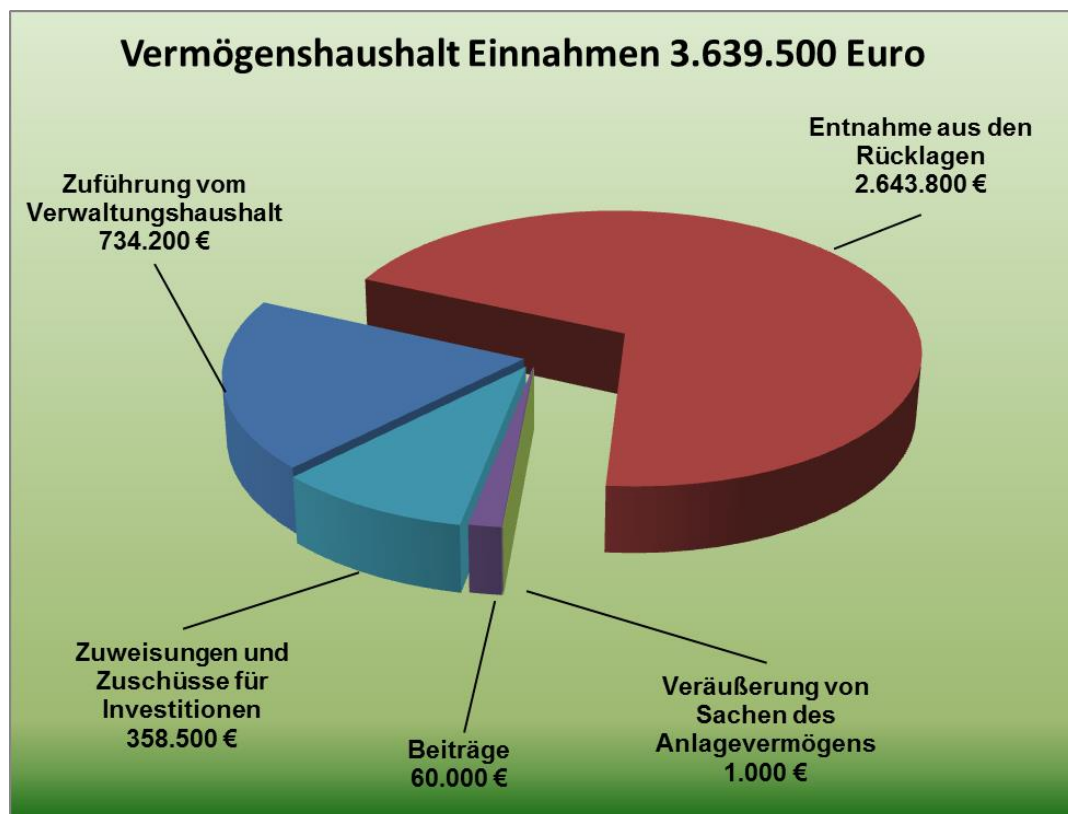
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen

Für verschiedene Investitionsmaßnahmen sind staatliche Zuweisungen möglich. Der größte Anteil dieser Einnahmegruppierung ist für die Kindertagesstätten zu erwarten. Für den Neubau der Kinderkrippe der Katholischen Filialkirchenstiftung Schwanstetten werden noch Abschlusszuweisungen in Höhe von 65.800 € erwartet. Für den Neubau der Kinderkrippe durch den Markt Schwanstetten bei der Kindertagesstätte Sonnenschein ist eine Zuwendung in Höhe von 97.900 € zu erwarten. Bei der Einführung des Digitalfunks bei den Feuerwehren beteiligt sich der Staat mit 23.600 €. Die Heizzentrale wird mit 42.200 € gefördert. Darüber hinaus erhält der Markt Schwanstetten eine jährliche nicht an bestimmte Maßnahmen gebundene Investitionspauschale, insbesondere zur Finanzierung von Modernisierungen und Sanierungen kommunaler Einrichtungen.

Kreditaufnahme

Für 2014 ist keine Kreditaufnahme vorgesehen.

Übersicht



2. Die wichtigsten Ausgaben (> 100.000 €)

Grunderwerb

In unterschiedlichen Bereichen ist es immer wieder erforderlich unbebaute Grundstücke zu erwerben. Insbesondere im Hinblick auf das mögliche Baugebiet Leerstetten Nr. 12 (Südlich Wasserturm Leerstetten) und der Erweiterung des Gewerbegebietes in Schwand.

Voraussichtliche Ausgaben: 500.000 €

Heizzentrale

Eine gemeinsame Versorgung mit Heizenergie der Liegenschaften: Rathaus, Gemeindehalle inkl. Gaststätte und Pächterwohnung, Schule und das Kinderhaus der Katholischen Filialkirchenstiftung Schwanstetten wird im Bereich der Schule errichtet. Von hier aus werden die genannten Gebäude mit Wärme versorgt. Der Hauptkessel wird mit Hackschnitzel betrieben. Für Spitzenlasten steht ein zusätzlicher Erdgaskessel zur Verfügung. Die Maßnahme wurde im Herbst 2013 begonnen und wird 2014 fertig gestellt.

Voraussichtliche Ausgaben: 450.000 €

Gemeindestraßen

Aufgenommene Straßenschäden haben ergeben, dass bei mehreren Straßen im gesamten Ortsgebiet eine Sanierung erforderlich ist. Für 2014 sind im Bereich Nelken-, Birken-, Wald- und Buchenstraße Oberflächensanierungen vorgesehen. Weitere Straßen werden in der Reihenfolge ihrer Dringlichkeit folgen. Restarbeiten und Schlussrechnungen bei der Schließung der Lücke im Fuß- und Radweg von der Kreisstraße RH 1 zum Ortszentrum und der Oberflächensanierung der Straße „Am Sägersbuck“ sind noch fällig.

Voraussichtliche Ausgaben: 430.000 €

Investitionszuweisungen

Als Mitglied im Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im Unteren Schwarzachthal ist der Markt Schwanstetten verpflichtet, im Verhältnis seiner angeschlossenen Haushalte, sich an den Investitionskosten des Zweckverbandes zu beteiligen.

Voraussichtliche Ausgaben: 266.000 €

Kanalisation

Die ersten Kanäle wurden in Schwanstetten ca. 1960 gebaut. Bei Untersuchungen wurde ein Sanierungsaufwand bei vielen der älteren Kanalabschnitte festgestellt. Um einen kompletten Austausch der Leitungen zu vermeiden wurde entschieden, die Sanierungen im Inlinerverfahren zu erledigen. Hierbei wird die bestehende Kanalleitung mit einer neuen Schutzhülle ausgekleidet und auch die Kanalschächte saniert. Des Weiteren müssen Kanalleitungen überwacht werden.

Voraussichtliche Ausgaben: 240.000 €

Schule

Bereich Hochbau:

Ausgelöst durch ein Brandschutzgutachten und eine Studie über haustechnische Mängel ist für die Schule und den Hort der Evangelischen Kirchengemeinde Schwand innerhalb des Schulgebäudes eine Generalsanierung in Planung. Die Ausführung verteilt auf mindestens 3 Jahre. Staatliche Förderung wurde in Aussicht gestellt.

Voraussichtliche Ausgaben: 250.000 €

Bereich Hochbau:

Nach 40 Jahren sind an der Fassade der Schule etliche Schäden zu erkennen. Schwindende Dehnungs- und Übergangsfugen führen dazu, dass Wasser an verschiedenen Stellen in das Mauerwerk eindringen kann. Der erste Teil der Sanierung wurde bereits 2013 abgewickelt, 2014 folgt der zweite und letzte Bauabschnitt.

Voraussichtliche Ausgaben: 150.000 €

Tilgung von Krediten

Voraussichtliche Ausgaben: 230.900 €

Bauhof

Fahrzeuge und Maschinen des Bauhofs sind das ganze Jahr im Einsatz und müssen dem zu Folge auch regelmäßig ausgetauscht werden, oder die vielfältigen Aufgaben erfordern es, dass zusätzliche Maschinen oder Fahrzeuge anzuschaffen sind. Für 2014 sind als Ersatz für bestehende Fahrzeuge die Anschaffung eines Doppelkabiner mit Kippbrücke und ein Multifunktionsfahrzeug geplant.

Voraussichtliche Ausgaben: 200.000 €

Tageseinrichtungen für Kinder

Nach einer Bedarfsermittlung sind in Schwanstetten vier Kinderkrippen erforderlich. Je eine Krippe befindet sich in den Kindertagesstätten „Regenbogen“ und „Sonnenschein“ und „Katholisches Kinderhaus Schwanstetten“. Die vierte Krippe im Bereich der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ (AWO) an der Sonnenstraße wurde bereits im November 2013 bezogen. Restarbeiten und Schlussrechnungen sind 2014 noch fällig.

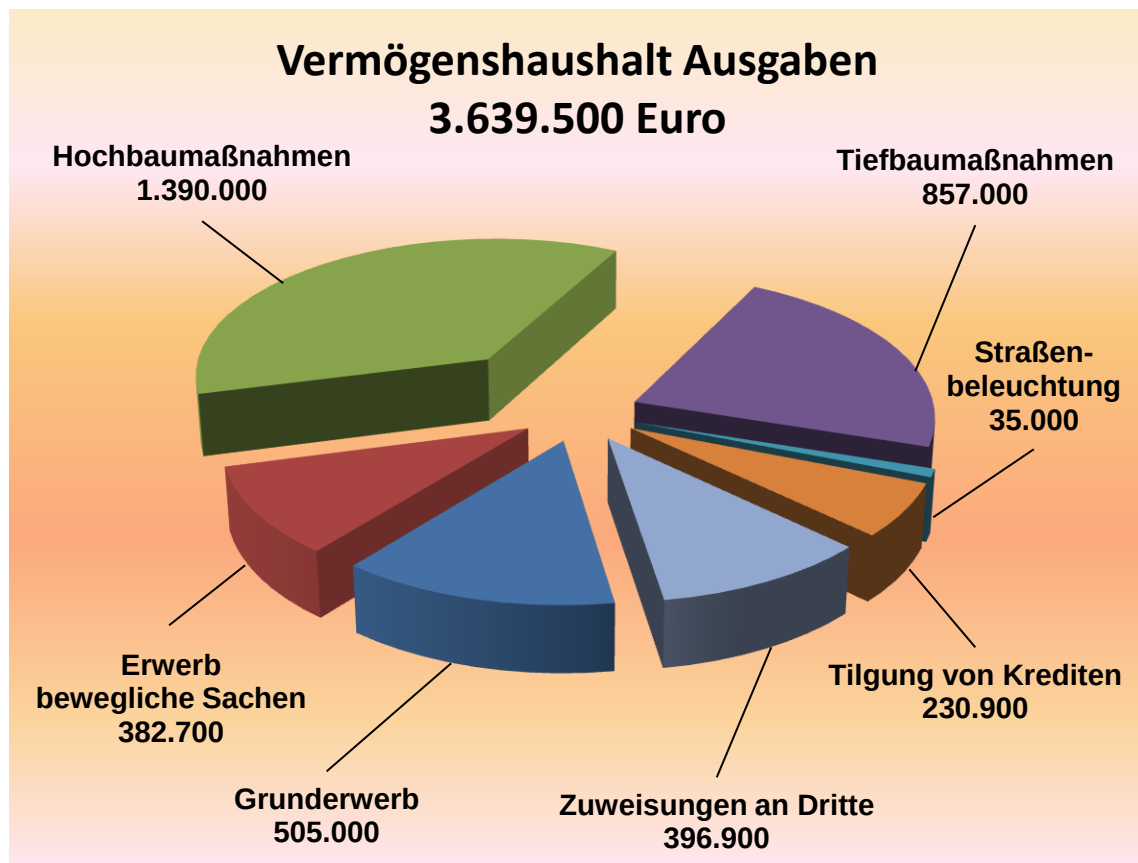
Voraussichtliche Ausgaben: 100.000 €

Bauhof

Im Bereich des Bauhofes sind für Fahrzeuge, Einsatzgeräte und Anhänger Unterstellmöglichkeiten erforderlich.

Voraussichtliche Ausgaben: 100.000 €

Übersicht



Zusammenfassung

Das Ergebnis 2013 mit einer Zuführung zum Vermögenshaushalt von 2.077.934 € und einem Rücklagenstand von 4.185.310 € ist eine sehr gute Grundlage für einen ausgeglichenen Haushalt 2014. Im Ansatz ergibt sich eine Zuführung von 734.200 €. Zur Finanzierung von Investitionen ist kein Kredit erforderlich.

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer sind seit Jahren stabil. In der jetzigen Situation ist zur Finanzierung des Verwaltungshaushaltes keine Anhebung erforderlich. Im Vergleich die Hebesätze des Markt Schwanstetten und des bayerischen Durchschnitts:

	Schwanstetten	bayerischer Durchschnitt
Grundsteuer A	320	330,8
Grundsteuer B	320	325
Gewerbesteuer	350	320

Steigende Energiepreise und wachsender Bauunterhaltsbedarf für die gemeindlichen Objekte, welche in der Regel älter als 25 Jahre sind, werden auch künftig die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes steigen lassen.

Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes und auch die des Vermögenshaushaltes müssen auch in Zukunft unbedingt auf ihre Notwendigkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit hin überprüft werden. Nur durch eine stetige Ausgabendisziplin ist es möglich, weiterhin Überschüsse im Verwaltungshaushalt zu erwirtschaften, durch welche die nötigen Zuführungen an den Vermögenshaushalt realisiert werden können.

In Zukunft wird sich weniger die Frage stellen, wie man das Niveau der gemeindlichen Infrastruktureinrichtungen steigern kann. Vielmehr wird es eine große Herausforderung sein, dieses Niveau zu halten. Im Haushaltsplan 2014 sind zu mehr als 50 % Maßnahmen enthalten, mit dem Ziel des Erhalts der Infrastruktureinrichtungen. Jede Erweiterung im Investitionsbereich setzt voraus, dass vor Planungsbeginn die zu erwartenden Folgekosten detailliert ermittelt und mit den Möglichkeiten des Verwaltungshaushaltes abgeglichen werden.

Ausgaben zur Instandhaltung der Straßen und der Entwässerungseinrichtungen werden auch in den Folgejahren einen großen Teil der Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts ausmachen.

Möglichkeiten von Energieeinsparungen und Nutzung regenerativer Energien sollten auch weiterhin genutzt werden. Die Photovoltaikanlage auf dem Feuerwehrhaus Schwand hat 2013 eine Einspeisevergütung von 3.860 € erwirtschaftet. Die Umstellung auf den Energielieferanten „Hackschnitzel“ bringt zwar keine großen Einsparungen bei den Beschaffungskosten, aber in Sinne des Umweltschutzes kann der CO²-Ausstoß merklich verringert werden.

Allen Kolleginnen und Kollegen, den Verantwortlichen der Feuerwehren, der Schulleitung, dem Vorsitzenden des Seniorenbeirats und Herrn Bürgermeister Pfann sei für die Mithilfe bei der Aufstellung des Haushaltsplanes gedankt.

Ebenfalls gilt mein Dank den Herren des Hauptausschusses für die konstruktive Zusammenarbeit bei den Haushaltsvorberatungen.

Der Haushaltsplan 2014 kann aus Sicht der Kämmerei zur Beschlussfassung empfohlen werden.

Schwanstetten, den 25. März 2014

Peter Lösch
Kämmerer